Fra Det Kgl. Biblioteks tekstportal (tekster.kb.dk)

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Auf den Trümmern der Gleichen. Sonett

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: ”Auf den Trümmern der Gleichen. Sonett”, i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher , Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 36. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staffeldt01val-shoot-workid63963/facsimile.pdf (tilgået 19. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

Auf den
Trümmern der Gleichen[1]
Sonett

Wankendes Gemäuer, wo der Eulen
Todtenklage fern die Leben scheucht,
Wo der Eschen hangend Laub erbleicht
Von dem Moder umgestürzter Säulen!

Grauer Thurm, um den die Winde heulen,
Grabgewölbe, wo die Natter kreucht,
Wo das Angedenken düster schleicht,
Und in Schauern nackte Geister weilen! –

Weichet, grausenvolle, morsche Trümmer,
Schwimmend auf der Zeiten Ocean,
Nimmer weicht aus meiner Seele, nimmer

Daß mich fürder nicht der Ehre Schimmer,
Nicht des Nachruhms eitler, leerer Wahn
Lenke auf der Mühe schwerer Bahn.

1) Zweier verfallenen Bergschlösser unweit Göttingen

Die Stätte
Sonnet

Se fu beato chi la vide in terra,
Hor che fa dunque a rivederla in cielo!
Petrarca.

Als mich jüngst die Liebe hier beglückte
Und zum Seligsten der Welt erkohr,
Als ich mich am Wonnequell verlohr
Und an meine Brust Phanina drückte,